

Bericht: Besichtigung der Seilerei Kislig in Winterthur 11. April 2019

Mit der Bahn fuhren 21 Personen nach Winterthur um den Betrieb eines alten Handwerkes zu besuchen. Die [Seilerei Kislig](#) ist einer der ältesten Handwerksbetriebe in Winterthur. Gebaut wurde sie im Jahre 1878. Der unscheinbare Holzbau in mitten eines Wohnquartiers entpuppt sich bei näherer Betrachtung als imponantes 100 m langes Gebäude mit unvergesslicher Atmosphäre.



Gegründet wurde die Seilerei "auf der Breite Winterthur" bereits 1878. Von 1927 bis 2002 war die Seilerei im Besitze der Familie Kislig. Jetzt befindet sie sich im Besitz der Familie Benz-Teroni.

Eine der letzten ihrer Art: Ausser kleineren Umbauten 1933 und 1959 wurden nur geringfügige Änderungen am Betrieb vorgenommen. In der Schweiz ist die Seilerei einzigartig und die letzte ihrer Art.

Ihr originales "Kislig-Seil": Da die Seile nach alter Tradition hergestellt und konfektioniert werden, ist es möglich Kleinstmengen oder Sonderanfertigungen herzustellen. Aber auch grosse Mengen können in kürzester Zeit hergestellt werden.

Die 21 Besucher mussten diese Besichtigung nicht bereuen. In einem sehr interessanten Vortrag erzählte uns Herr Benz viel Wissenswertes über die [Herstellung eines Seiles](#):

- Die Automaten bestehen ausschliesslich aus mechanischen Teilen
- Die Steuerung erfolgt über Kurvenscheiben, dabei ist die Fadenspannung generell das grösste Problem,
- Nur eine konstante Bremsung der einzelnen Fäden gewährleistet ein gleichmässiges Seil.
- Diese Spannung wird durch Trommelbremsen aufrechterhalten.
- Naturfasern werden nicht gern oder nur selten verarbeitet.

Am Ende der Besichtigung gab es noch einen kleinen Apéro. Nach einer kurzen Fahrt mit dem Bus machten wir eine Einkehr im Restaurant Archhöfe in Winterthur bevor uns die Bahn wieder zurück nach Baden führte

Einen herzlichen allen Beteiligten. / DG

